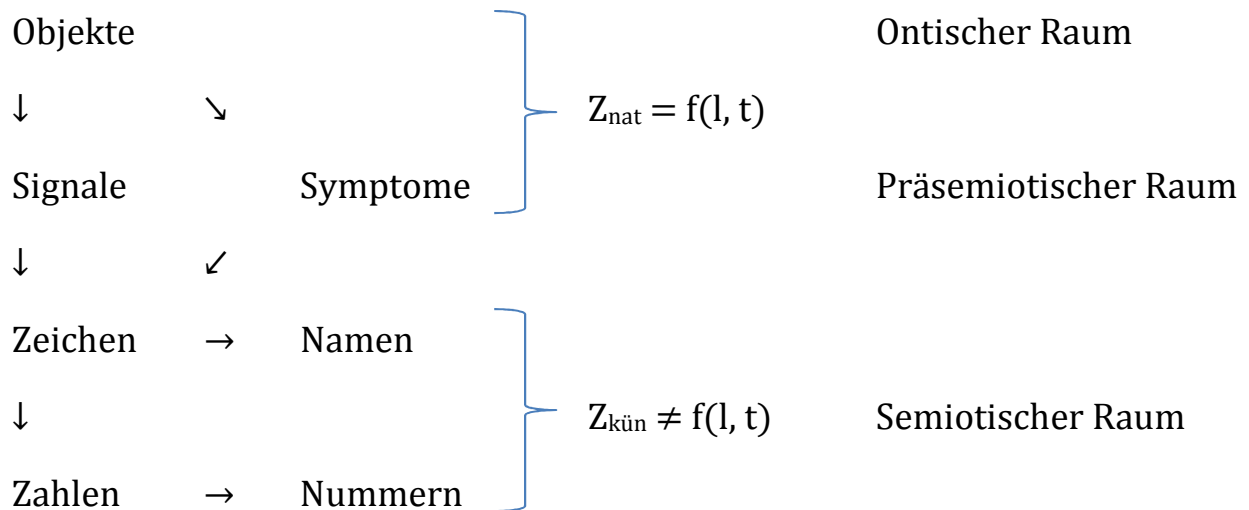


Prof. Dr. Alfred toth

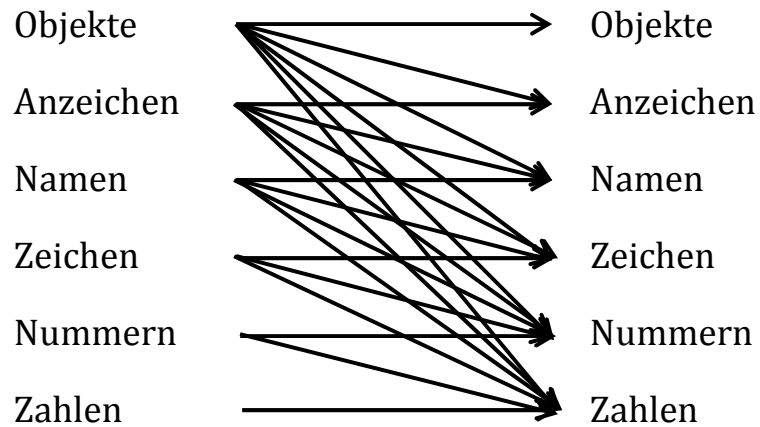
Objekte, Zeichen, Namen, Nummern und Zahlen III

1. In Teil II dieser Studie über ontische, semiotische und arithmetische Eigenschaften von Entitäten (vgl. Toth 2014) wurde das folgende Dependenzschema des Zusammenhangs von Objekten, Zeichen, Namen, Nummern und Zahlen vorgeschlagen



In Sonderheit gehört also der präsemiotische Raum, da seine Entitäten, wie es Objekte tun, in raumzeitlicher funktionaler Abhängigkeit stehen, enger dem ontischen als dem semiotischen Raum an, für den gerade die lokale und temporale Unabhängigkeit charakteristisch ist. Zeichen sind also im Gegensatz zu Anzeichen und zu Objekten aus ihrer ontischen Verankerung, oder, wenn man so will, von ihrer Erdschwere befreite Metaobjekte.

2. Da besonders die Namen relativ zu ontischen und semiotischen und die Nummern relativ zu semiotischen und arithmetischen Eigenschaften ambivalent sind und da, wie Bense (1969, S. 19 ff.) gezeigt hatte, es eine Transformation gibt, welche Signale in Zeichen überführt, kann man im Anschluß an das obige Modell die Frage stellen, inwieweit und inwiefern die hier zu behandelnden Entitäten einander substituieren können. Dabei kommen theoretisch folgende Abbildungen in Frage.



2.1. Objekte als Objekte

Die sog. Selbstgegebenheit von Objekten.

2.2. Objekte als Anzeichen

Eisblumen.

2.3. Objekte als Namen

Objektzeichen wie auf dem folgenden Bild.



Kinderspital, Steinwiesstr. 75, 8032 Zürich

2.4. Objekte als Zeichen

Ostensiva.

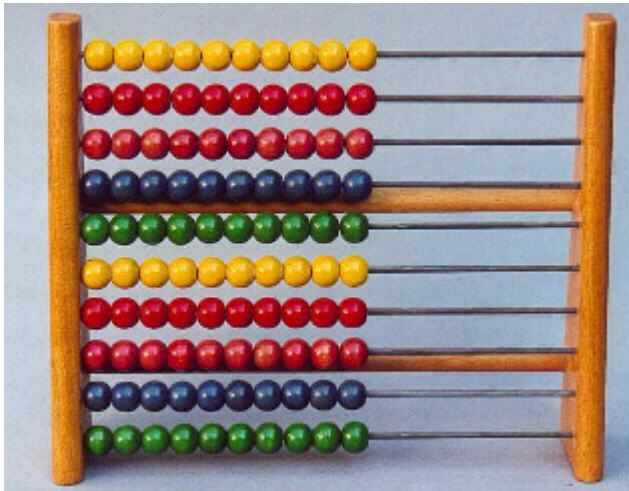
2.5. Objekte als Nummern



Rest. Schipfe 16, 8001 Zürich

2.6. Objekte als Zahlen

Abakus.



2.7. Anzeichen als Anzeichen

Signale, Symptome.

2.8. Anzeichen als Namen

Häuptling "Rollender Donner" u.ä.

2.9. Anzeichen als Zeichen

Spuren als Zeichen in der Kriminalistik.



Photo: WDR

2.10. Anzeichen als Nummern

Evtl. nicht-existent.

2.11. Anzeichen als Zahlen

Wolkenanordnungen in der Form von Nummern.



Copyright: depositphotos.com

2.12. Namen als Namen

Übernamen, Pseudonyme.

2.13. Namen als Zeichen

Sog. Eponyme, z.B. Zeppelin, Davidoff, Rolls-Royce. Sie zeichnen sich dadurch aus, daß sie wie gewöhnliche Appellative verwendet werden können, vgl.

(1.a) Ich fahre einen Wagen.

(1.b) Ich fahre einen Porsche.

(1.c) *Ich fahre einen Ferdinand Porsche.

2.14. Namen als Nummern

Bei Sportlern, Matrosen, Häftlingen u.ä.



Photo: Handelsblatt

2.15. Namen als Zahlen

Evtl. nicht-existent.

2.16. Zeichen als Zeichen

Metazeichen als Elemente metasemiotischer Systeme.

2.17. Zeichen als Nummern

Die Zeichenanteile von Zeichenobjekten bei Nummernschildern.



2.18. Zeichen als Zahlen

Alle typographischen Gestaltungen von Zahlen.

2.19. Nummern als Nummern

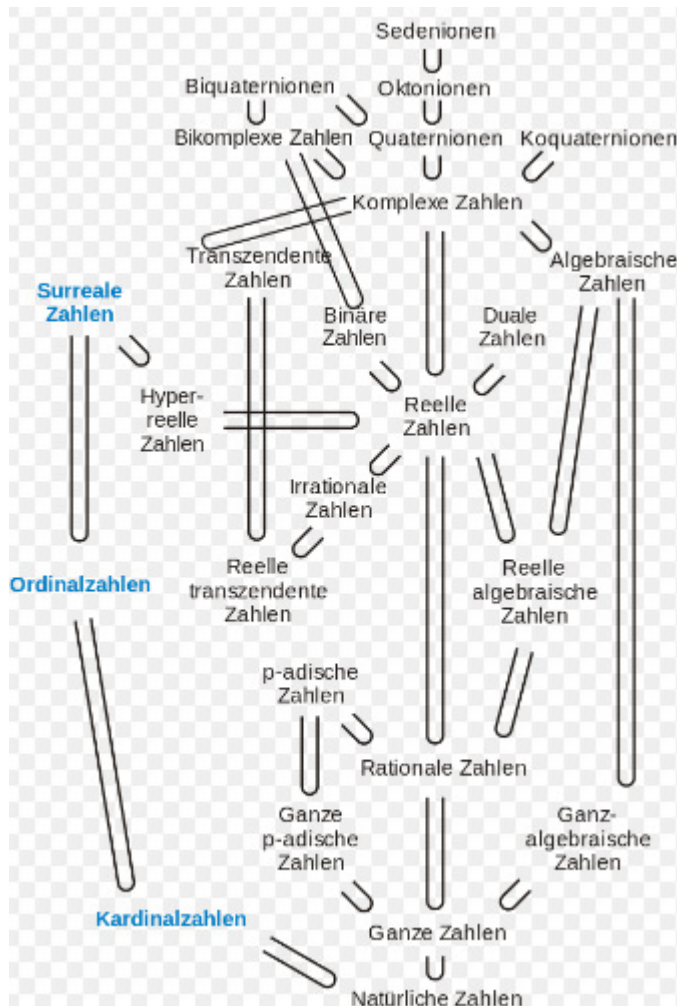
Gödelisierung.

2.20. Nummern als Zahlen

Die kardinalen und ordinalen, d.h. arithmetischen Anteile von Nummern.

2.21. Zahlen als Zahlen

(Siehe Schema auf der folgenden Seite.)



Aus: Wikipedia, s.v. Zahlen

3. Man beachte, daß unter den zu 2.1. bis 2.21. konversen Abbildungen sich triviale, nicht-duale und selbst nicht-umkehrbare Abbildungen befinden. Z.B. ist die zu 2.13. konverse Abbildung (Zeichen als Namen) trivial. Die zu 2.11. konverse Abbildung (Zahlen als Anzeichen) ist magisch, kabbalistisch oder "numerologisch". Die zu 2.17. konverse Abbildung (Nummern als Zeichen) ist nicht-dual zur Ausgangsabbildung, usw. (Die übrigen Umkehrabbildungen seien dem Lesenden als Aufgabe überlassen.)

Literatur

Bense, Max, Einführung in die informationstheoretische Ästhetik. Reinbek 1969

Toth, Alfred, Objekte, Zeichen, Namen, Nummern und Zahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

28.9.2014